

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/03/2016

**über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 08.03.2016,
Ahrensburg, Stormarnschule Museumsturnhalle, Waldstr. 14**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:45 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt

Herr Bela Randschau

Herr Michael Stukenberg

Frau Doris Unger

i. V. f. Herrn Rowetter

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Gaumann

Frau Susanna Hansen

Frau Gabriela Schwintzer

Herr Wolfdietrich Siller

i. V. f. Frau Holers

i. V. f. Herrn Levenhagen

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Gerhard Bartel

Frau Yasmina Klix

Behindertenbeirat, öffentl. Teil

Kinder- und Jugendbeirat, öffentl.
Teil

Herr Angelius Krause

Behindertenbeirat, öffentl. Teil

Sonstige, Gäste

Herr Jan Hansen

Herr Andreas Hausmann

Frau Regine Kersting

Frau Sabine Knuth

Initiative Hortplätze Reesenbüttel
Vorsitzender gem. Kitaausschuss
Engagierte Stadt
Leiterin Grundschule Am
Reesenbüttel

Herr Krempien

Frau Schmitt

Frau Anne-Rose Sieland

Frau Weinkauff

Initiative Hortplätze Reesenbüttel
Grundschule der AWO
Engagierte Stadt
Initiative Hortplätze Reesenbüttel

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Herr Thomas Reich
Frau Cornelia Beckmann
Frau Anja Gust
Frau Petra Haebenbrock-Sommer
Frau Imke Bär
Herr Matthias Bollmann
Frau Birgit Hinzmann

Bürgermeister
Fachbereichsleiter II
FDL Soziale Hilfen
FDL Kindertageseinrichtungen
FDL Jugend und Kultur
Stabsstelle
Stadtjugendpfleger
Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Detlef Levenhagen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Nina Holers
Herr Claus Rowetter

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2016 vom 09.02.2016
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Sachstand Asyl und Errichtung von Unterkünften
 - 6.2.2. Kitaplätze - Aktuelle Situation
 - 6.2.3. Landesmittel Schulsozialarbeit 2016
 - 6.2.4. Abstimmungsgespräch Einrichtung von offenen Ganztags-schulen
7. Sachstandsbericht Horteerweiterung Grundschule Am Reesenbüttel/Alternativer Standort
8. Vorstellung des neuen Stadtjugendpflegers
9. Vorstellung des Projektes "Engagierte Stadt"
10. Betreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Schloß **2016/020**
11. Kommunaler Aktionsplan "Ahrensburg wird inklusiv" (AN/021/2016)

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Um 19:30 Uhr begrüßt die Ausschussvorsitzende alle Teilnehmer in der Museumsturnhalle der Stormarnschule.

Frau Brandt beglückwünscht im Namen des Sozialausschusses Herrn Jan Hansen für seine Auszeichnung mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für sein jahreslanges Engagement im Bereich der politischen Kinder- und Jugendarbeit in Ahrensburg.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. **Einwohnerfragestunde**

Herr Krempien (Initiative Hortplätze für Ahrensburg) fragt: Wie ist der konkrete Planungsstand der Hortplätze am Alternativstandort Heimgartenschule? Wie sieht es mit der Finanzierung der höheren Hortkosten aus?

Es wird eine Onlinepetition mit bereits ca. 500 Unterschriften (**Anlage**) für die Schaffung von mehr Hortplätzen in Ahrensburg an den Sozialausschuss überreicht.

Herr Ronneberger stellt einen Antrag auf Anpassung der Richtlinie zur Förderung von Kindern in der Tagespflege aufgrund finanzieller Ungleichbehandlung gegenüber Kindertageseinrichtungen. Familie Ronneberger konnte zum Januar 2015 kein Krippenplatz angeboten werden.

Daraufhin wurde ihr Sohn bei einer Tagesmutter untergebracht. Familie Ronneberger hat die Differenzbezuschung beantragt, die ihnen gemäß Richtlinie nur bis zu Beginn der Elternzeit für ihr zweites Kind gewährt wurde.

Herr Ronneberger bittet aufgrund der finanziellen Ungleichbehandlung um Änderung der Richtlinie zum 01.04.2016.

Frau Maria Zick möchte wissen, ob eine Begleitung der Hortkinder erfolgt, wenn diese außerhalb des Schulgeländes Reesenbüttel untergebracht werden. Gilt die Unterbringung an Alternativstandorten auch für Erstklässler?

Herr Andreas Hausmann: Der Stadt Ahrensburg fehlen zurzeit Kindergarten- und Krippenplätze. Die Kindertageseinrichtung im Erlenhof war für 6 Gruppen ausgelegt und wird nun schon mit 7 Gruppen betrieben. Wie geht es weiter? Wie wird es mit den Elementarplätzen in Ahrensburg aussehen?

Die Anwohner aus dem Ahrensburger Kamp bemängeln, dass bei der Gestaltung des Flüchtlingsheimes Ahrensburger Kamp keine Einbindung und Bürgerbeteiligung erfolgt ist.

Frau Julia Blunk fragt, wie das weitere Vorgehen bei der Hortplatzvergabe ist.

Frau Weinkauff möchte gern wissen: Wie sind die konkreten Zahlen für die Belegungsliste, Warteliste und Personal?

Frau Katrin Ingwersen fragt: Ist für die zukünftigen Jahre eine langfristige Planung bzw. durch die Erstellung einer Statistik möglich?

Sie bittet darum, nicht mit einer Betreuungsquote von 50 % zu planen, sondern vorausschauender mit einem Bedarf von mindestens 80 %.

Frau Silke Blomberg fragt: Hort Am Schloss – was ist zukünftig geplant?

Ist der pädagogische Mittagstisch erst mal nur für die Dritt- und Viertklässler geplant?

Soll das im nächsten Jahr auch für die Erstklässler gelten? Was spart die Stadt dabei?

Die Verwaltung nimmt Stellung zu den einzelnen Bürgeranliegen:

Zum Thema Änderung der Richtlinie zur Förderung von Kindern in der Tagespflege:

Bei der Differenzbeurteilung handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Stadt. Nach der derzeitigen Richtlinie ist der Bedarf für die Beurteilung nicht gegeben, wenn ein Elternteil in Elternzeit zu Hause ist. Die Verwaltung ist gehalten, nach Recht und Gesetz zu handeln.

Wenn es der Wunsch des Ausschusses ist, das Thema in einer der nächsten Sitzung zu behandeln, wird eine Vorlage erfolgen.

Die Fraktionen werden gebeten, eine entsprechende Rückmeldung an die Verwaltung zu geben.

Zur Hortplatzsituation:

Am Alternativstandort Heimgartenschule sind die Sanierung und der Umbau der Hausmeisterwohnung in Planung. Hier sollen 20 Hortkinder bis zum Schuljahr 2017/2018 betreut werden. Im Anschluss steht die Räumlichkeit für andere Zwecke zur Verfügung (z. B. Internationaler Jugendaustausch, oGS oder Großpflegestelle). Aufgrund der hohen Kosten ist die Verwaltung von der Containerlösung abgerückt, stattdessen wird der Standort Fritz-Reuter-Schule noch mal mit den Nutzern besprochen. Zur Versorgung aller Kinder fehlt noch immer ein Gruppenraum.

Die Unterbringung an Alternativstandorten ist zurzeit nur für die Dritt- und Viertklässler vorgesehen. Die Kinder werden anfangs und solange wie nötig begleitet.

Für die bisherigen Planungen wurde auf die festgelegten Versorgungsquoten zugegriffen. Ein Platzangebot für alle Kinder zu schaffen, hieße zum heutigen Stand 800 Hortplätze zu schaffen. Zudem verändern sich Bedarfe sehr schnell, sodass eine Planung anhand von statistischen Zahlen schon in kurzer Zeit überholt sein kann.

Für die Grundschule Am Schloß gibt es noch keine neuen Planungen – hier ist erst einmal die Beschlussfassung der vorliegenden Vorlage abzuwarten.

Im Erlenhofgebiet ist keine neue Kita vorgesehen, es gibt aber Planungen für neue Elementargruppen an anderen Standorten.

Einrichtungsträger und Verwaltung versuchen derzeit, alle angemeldeten Hortkinder vom Standort Grundschule Am Reesenbüttel mit einem Hortplatz zu versorgen. Das Gelingen hängt davon ab, ob Schule, Hort und Verwaltung die Raumproblematik lösen können.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Dem nicht öffentlichen Teil wird der Tagesordnungspunkt 12 „Verschiedenes“ zugefügt.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Der bisherige TOP 10 (Sachstandsbericht Horterweiterung Grundschule Am Reesenbüttel/Alternativer Standort) wird neu TOP 7

Abstimmungsergebnis: **7 dafür**
1 dagegen

Als Sachverständige werden zugelassen:

Zu TOP 10 (Betreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Schloß):

Frau Schmitt (Grundschule der AWO)

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2016 vom 09.02.2016

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

- k e i n e -

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Sachstand Asyl und Errichtung von Unterkünften

Die Verwaltung berichtet, dass die aktuelle Quote bei der Berechnung der Zuweisung bis 16.03.2016 bei minus 26 liegt.

Im Jahr 2016 wurden uns bis zum 16.03.2016 insgesamt 59 Personen zugewiesen.

Die Zuweisungen nehmen wieder zu.

Untergebracht wurden allerdings mehr Personen, da vermehrt der Familiennachzug erfolgte.

Die Häuser sind alle fertig. Die Rudolf-Kinau-Str. wurde übergeben.

Die zugewiesenen Asylbewerber gliedern sich in folgende Nationalitäten, ohne die bereits anerkannten Asylbewerber, d. h. die sich noch im aktuellen Bezug befinden (Stand Ende Februar):

Syrien = 125, Afghanistan = 72, Armenien = 29, Irak = 28, Iran = 14, Albanien = 20, Kosovo = 19 sowie vereinzelnde Personen aus Eritrea, Aserbeidschan, Somalia, Ukraine, Russ. Föderation, Jemen, Honduras, Indien oder staatenlos.

6.2.2. Kitaplätze - Aktuelle Situation

Zur Verbesserung der Versorgungssituation der Kinder im Krippen- und Elementarbereich werden weitere Maßnahmen in die Wege geleitet.

Am Standort Gartenholz ist im Haus der Kirche die Errichtung von 2 Elementargruppen (40 Plätze) ab Sommer/Herbst 2016) geplant.

In der Einrichtung Stadtzwerge wird über die Möglichkeit nachgedacht, eine weitere Elementargruppe (20 Plätze) ab September oder Oktober 2016 zu errichten.

Im Elementarbereich fehlen ab Sommer 2016 bisher 100 Plätze.

In der Einrichtung Krippe Niebüllweg ist man mit der Hausverwaltung im Gespräch, ob eine Ausweitung möglich ist (20 Plätze).

Im Krippenbereich fehlen bis Ende des Jahres 117 Plätze. Durch die Schaffung von Elementarplätzen können auch im Bereich der Krippen wieder freie Plätze entstehen, weil die „alten“ Krippenkinder in den Elementarbereich wechseln können.

Als gleichwertig anzusehen ist die Betreuung im Bereich der Tagespflege. Hier stehen derzeit aber auch nur wenige Plätze zur Verfügung.

Im Bereich der Tagespflege wurde für die Unterstützung bei der Errichtung einer neuen Großpflegestelle geworben. Hierzu wurde eine Pressemitteilung herausgegeben. Es sind bereits positive Rückmeldungen einiger Tagespflegepersonen erfolgt.

Der Verwaltung liegen Beschwerden von Eltern über die Personalsituation in Kitas vor (Kleine Nordlichter und Pionierweg). In der Kita Pionierweg mussten kurzfristig zwei Gruppen geschlossen werden, weil es zu akuten Personalausfällen kam. Auch in anderen Kitas mussten schon Gruppen schließen, weil der Fachkräfteschlüssel nicht mehr gehalten werden konnte.

6.2.3. Landesmittel Schulsozialarbeit 2016

– *siehe Anlage* –

6.2.4. Abstimmungsgespräch Einrichtung von offenen Ganztagschulen

– *siehe Anlage* –

7. Sachstandsbericht Horteerweiterung Grundschule Am Reesenbüt- tel/Alternativer Standort

Am 18.02.2016 fand die Begehung der Örtlichkeit Hausmeisterwohnung Schulzentrum Am Heimgarten mit allen Fachbehörden, Nutzern und den Schulleitungen statt.

Die Heimaufsicht und das Gesundheitsamt fordern für 61 Kinder die Bereitstellung von 2 Gruppencontainern, Sanitärcontainern und den kompletten Umbau der Wohnung.

Nach Kostenschätzung des Bauamtes würden Errichtungs- und Mietkosten für die Container in Höhe von 132.000 €, für den Umbau der Wohnung in Höhe von 90.000 € entstehen. Dazu kommen Einrichtungskosten für die Gruppen.

Im Hinblick auf diese Kosten möchte die Verwaltung zunächst von der Containerlösung Abstand nehmen und ist deshalb noch einmal mit den anderen Nutzern der Fritz-Reuter-Schule (Selma-Lagerlöf-Schule) ins Gespräch gegangen und konnte die Doppelnutzung von Klassenräumen nach 14:00 Uhr erwirken. Zudem steht mit Beginn des neuen Schuljahres die Turnhalle in der Fritz-Reuter-Schule wieder zur Hortnutzung zur Verfügung.

Derzeit fehlt noch immer ein Gruppenraum, um wirklich alle Kinder unterbringen zu können.

8. Vorstellung des neuen Stadtjugendpflegers

Herr Matthias Bollmann stellt sich dem Sozialausschuss vor. Er ist seit dem 01.03.2016 als Stadtjugendpfleger als Nachfolger für Herrn Frank Ropers im Fachdienst Jugend und Kultur tätig.

Frau Brandt wünscht ihm im Namen der Sozialausschussmitglieder viel Glück und Erfolg für seine neue Tätigkeit.

9. Vorstellung des Projektes "Engagierte Stadt"

Frau Anne-Rose Sieland stellt das Projekt „Engagierte Stadt“ vor:

Es handelt sich um ein Förderprogramm, das den Aufbau bleibender Engagementlandschaften in Städten und Gemeinden in Deutschland unterstützt. Es fördert Kooperationen statt Projekte. Die „Engagierte Stadt“ begleitet Menschen und Organisationen vor Ort auf ihren gemeinsamen Weg zu starken Verantwortungsgemeinschaften.

10. Betreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Schloß

Frau Gust trägt den Sachverhalt gemäß Beschlussvorlage Nr. 2016/20 vor.

Die Verwaltung wurde beauftragt, ein Konzept für die nachschulische Betreuung am Standort der Grundschule Am Schloß als Pilotprojekt zusätzlich zu den Hortangeboten zu erarbeiten. Hierzu hat der Träger die Bedarfe der Familien abgefragt. Das entsprechende Betreuungsangebot ist in der Vorlage dargestellt.

Frau Schmitt führt Einzelheiten zum Projekt aus:

Der pädagogische Mittagstisch soll für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassenstufe eingerichtet werden. Es besteht die Wahlmöglichkeit der Betreuung für 1 Stunde an Schultagen oder/und an einer festgelegten Ferienzeit von 7 Wochen.

Dies führt zu einer flexibleren Lösung und Entspannung in der eigentlichen Hortsequenz.

Frau Schmitt führte zusätzlich noch die geplanten Entwicklungen und Erweiterung für den Hort Am Schloss aus.

Hierüber soll aus Sicht der Politik in einer der nächsten Sitzungen diskutiert werden.

**Abstimmungsergebnis über alle
5 Punkte der Beschlussvorlage:**

Alle dafür

11. Kommunalen Aktionsplan "Ahrensburg wird inklusiv" (AN/021/2016)

Herr Gerhard Bartel (Vorsitzender Behindertenbeirat) trägt den Antrag „Ahrensburg wird inklusiv“ vom 09.02.2016 vor.

Die Verwaltung wird beauftragt, bis Mitte 2017 einen kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu erarbeiten.

Der Behindertenbeirat regt unter Hinweis auf das Behindertengleichstellungsgesetz an, in der Ahrensburger Verwaltung den Aufgabenbereich „Gleichstellung“ zum Bereich „Inklusion“ zu erweitern.

Im September 2011 hat die Bundesregierung ihren nationalen Aktionsplan zu Umsetzung der Konvention veröffentlicht. Der Nationale Aktionsplan soll vernetzt werden durch weitere Aktionspläne insbesondere der Länder und Kommunen. Das Land Schleswig-Holstein hat seit dem 02.03.2016 bereits einen Aktionsplan.

Der kommunale Aktionsplan soll einen Maßnahmenkatalog mit festgelegten Handlungsfeldern beinhalten. Zum Punkt „Mobilität“ gibt es derzeit keinen Handlungsbedarf.

Der Behindertenbeirat regt an, den Behindertenbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein zu einer Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses und Sozialausschusses als Sachverständigen einzuladen.

Aus Sicht des Bürgermeisters betrifft das Thema alle in der Stadt.

Bisher handelt es sich in Kiel aktuell um einen Entwurf; ob und in welcher Fassung der Aktionsplan des Landes erscheint, zeigt sich. Die Gliederung im Aktionsplan weicht vom Landesentwurf ab. Es ist erst einmal abzuwarten, was das Land beschließt. Vorschlag wäre, dass der Sozialausschuss mit dem Behindertenbeirat vereinbart, die Abstimmung zurückzustellen und die Anregung des Behindertenbeirats, den Landesbeauftragten einzuladen, aufgreift.

Es besteht Einigkeit bei den Mitgliedern des Sozialausschusses darüber, dass Inklusion ein ernsthaftes Thema ist und nichts halbherzig gemacht werden soll. Es ist abzuwarten, was das Land beschließt. Der Antrag ist bis dahin zurückzustellen.

gez. Doris Brandt
Vorsitzender

gez. Birgit Hinzmann
Protokollführerin